

Der Bauer wünscht – und die Geister tanzen

Wenn die Geister um mich beim Tanz vibrieren,
dann träume ich von Whiskey-sauer,
dann möcht' ich den Verstand verlieren,
bei einem Sternenschnuppen-Schauer.

Da fliegen die Hexen wie die Mücken, so hoch,
in stolzem Reigen durch den nächtlichen Äther,
sie rufen mich selig: du A...,
du rücksichtsloser Attentäter!

Und alle Herzen sinken, fast schwer wie Blei,
in den Vollmondsee, wo sie ersaufen!
Ich staune wie in stummem Schrei –
die Haare möchte ich hysterisch raufen!

Denn Geister, die mich beim Tanzen verlieren,
die wissen alles viel genauer!
Sie wollen in Lust und Leidenschaft vibrieren –
ich bin dagegen nur ein dummer Bauer!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)